

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0950
Komödie:	5 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	150 Min.
Rollen:	18
Frauen:	5
Männer:	13
Rollensatz:	19 Hefte
Preis Rollensatz	179,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0950

Ist das Kunst? Oder kann das weg!

Komödie in 5 Akten

von
Tony Wachsmann

Rollen für 5 Frauen und 13 Männer 1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Reinhold Erhard ist der Direktor eines alten Theatergebäudes, welches seine besten Jahre schon lange hinter sich hat. Er und sein bester Freund, der Hausmeister Hank Deckert, schwelgen gern in alten Erinnerungen und trauern dem Glanz vergangener Theateraufführungen nach. Plötzlich taucht der Produzent Kaspar Tamias Schilling auf, um Ihnen bekannt zu geben, dass das Theatergebäude zu einem modernen Kino umgebaut werden soll. Die Finanzierung für diesen Umbau soll durch eine einzige Theateraufführung gesichert werden. Bevor sich Reinhold und Hank von diesem Schock erholen können, tauchen auch schon der Techniker, der Autor und der Regisseur auf und präsentieren den beiden ihre Visionen von einer künstlerisch anspruchsvollen und modernen Theaterform, die sie erschaffen wollen. Aus Zeitmangel wird auch sofort das Casting der Schauspieler einberufen und es erscheinen allerlei Schauspieler, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Während die Vorbereitungen für das Theaterstück laufen und Reinhold und Hank versuchen, die Künstler, mit ihren grundverschiedenen Vorstellungen von anspruchsvoller Schauspielerei, zur Zusammenarbeit zu bewegen, wird das Theaterstück plötzlich von einem Unbekannten sabotiert. Als dann auch noch eine der Schauspielerinnen entführt wird und die Polizei im Theater ermittelt scheint das Chaos die Überhand zu gewinnen. Einige Mitwirkenden verkriechen sich vor Angst in ihren Büros, andere werden wegen Kleinigkeiten gefeuert oder umbesetzt und der Bau des Bühnenbilds geht auch nicht wirklich voran. Das Ganze scheint eine ausweglose Situation zu sein, bis schließlich klar wird, wer das Stück sabotieren wollte und warum.

Letztendlich kommt das Theaterstück doch noch zu Stande, aber ganz anders, als es sich einer der Beteiligten hätte vorstellen können. Es werden allerhand peinliche Details aus der Vergangenheit der Schauspieler aufgedeckt, es wird viel über den Sinn und Unsinn von Kunst philosophiert und was wäre schon eine Aufführung in einem alten Theater ohne ein herumspukendes Phantom.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Figuren:

Reinhold Ehrhardt	(Rei)	Hank Deckert	(Han)
Dirk Reichel	(Dir)	Kaspar Tamias Schilling	(Kas)
Robert Schallert	(Rob)	Lucas Hahn	(Luc)
Colin Joly	(Col)	Erik Fechtner	(Erik)
Alexander Barnick	(Alex)	Neil Throne	(Neil)
Linus Harder	(Lin)	Konstantin Gertz	(Kon)
Albrecht Bergmann	(Alb)	Zoe Kalisch	(Zoe)
Verena Hähle	(Ver)	Kumiko Jungeboldt	(Kum)
Christine Oheim	(Chr)	Sophie LeRoux	(Sop)

1.Akt

Im Inneren eines Theaters.

Das Bühnenbild zeigt den Bereich hinter der Bühne.

Über der linken Tür steht „Verwaltung“, über der Tür in der Mitte steht „Bühne“ und über der rechten Tür steht „Garderoben“

Weder Möbel noch Gegenstände stehen herum. Die Bühne ist komplett leer, bis auf einen Hammer, der in der Mitte der Bühne liegt.

Spinnennetze hängen an den Wänden.

Hank kommt suchend aus der Verwaltung.

Han: Da ist ja mein Hammer.

Dieses Gebäude ist schon wie eine alte Ehefrau. Ständig versteckt es meine Sachen.

Reinhold kommt aus der Garderobe.

Rei: Hallo Hank. Was machst du hier?

Han: Hallo Reinhold. Ich wollte der alten Dame mal wieder eine kleine Schönheitskorrektur verpassen und hab grad mein Werkzeug zusammen gesucht.

Rei: Ja, das Alter macht auch vor so schönen Gebäuden nicht halt.

Was willst du denn verändern?

Han: Du kennst mich. Nur ein neuer Nagel hier, ein Klecks Farbe da. Die alte Lady soll ja so bleiben, wie sie ist.

Rei: Du hast Recht. Neue Kleider stehen so einer alten Lady nicht.

Kaspar kommt aus der Garderobe.

Kas: Guten Abend Herr Ehrhardt. Wie geht es Ihnen?

Rei: Ich kann nicht klagen Herr Schilling. Als Direktor eines leeren Theaters hat man nicht viel zu tun. Aber Ihnen muss ich das ja nicht erzählen. Ihr Rechenaufwand sollte auch nicht besonders hoch sein, so ganz ohne Einnahmen.

Han: Da scheine ich ja der Einzige zu sein, der noch arbeiten muss.

Kas: Dafür werden Sie ja auch bezahlt Hank.

Rei: Gibt es was Neues Herr Schilling?

Kas: Ja. Uns geht langsam das Geld aus, um das Theater zu erhalten und ich sehe es nicht ein, immer bei Stiftungen um neues Geld zu betteln.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Han: Aber dafür werden Sie doch bezahlt, Kaspar.

Kas: Für Sie immer noch Herr Schilling.

Rei: Und was heißt das jetzt für unser Theater? Wollen Sie es endgültig schließen?

Kas: Nein. Selbst wenn es geschlossen ist, mache ich damit noch Verluste.

Han: Ich hab mal irgendwo gehört, dass so ein Theater Umsatz macht, wenn man Theaterstücke aufführt. Wäre es als Produzent nicht ihre Aufgabe, neue Stücke zu produzieren, Herr Schilling?

Kas: Und genau das habe ich getan. Ich arbeite nämlich für mein Geld.

Han: War das grad eine Anspielung?

Rei: Ist das Ihr Ernst? Das ist ja wunderbar, dass dieses alte Theater wieder in seinem ehrwürdigen Glanz erstrahlen kann und seine Bühne wieder genutzt wird, um die alten Klassiker aufleben zu lassen.

Kas: Moment mal. Kein Mensch hat was von alten Bühnenstücken gesagt und erst recht nicht von altem Glanz. Ich habe mit einer großen Kinokette einen Vertrag ausgehandelt, dass sie das Gebäude übernimmt.

Rei: Aber man kann doch nicht einfach aus diesem historischen Gebäude ein schäbiges Kino machen.

Kas: Stimmt. Aus diesem Grund wird es auch ein hochmodernes 3D-Kino mit VIP-Logen, Cocktailbar und dem neusten digitalen Surround System.

Han: Aber Sie können doch diesen ganzen neumodischen Kram nicht in dieses denkwürdige Gebäude bauen.

Kas: Doch, das kann ich.

Han: Aber woher nehmen Sie das Geld für diesen Umbau? Mir steht so wenig Geld zur Verfügung, dass ich die Nägel, die ich rausziehe, wieder gerade klopfen muss und Sie wollen hier Lautsprecher und Kinoprojektoren einbauen.

Kas: Aus diesem Grund habe ich einen jungen, aufstrebenden Regisseur beauftragt, ein Bühnenstück für das Theater zu erstellen.

Rei: Das versteh ich jetzt nicht. Wird das Gebäude doch weiterhin als Theater genutzt?

Han: Sie ändern auch so oft Ihre Meinung, bis sie irgendwann mal zufällig Recht haben. Wie meine zweite Exfrau.

Kas: Nein. Es gibt nur eine Aufführung und wenn die genug Geld einspielt, kommt der ganze alte Mist hier raus und dieses marode Gemäuer wird mit der besten asiatischen Technik ausgestattet, die man für Geld kaufen kann.

Han: Ich hab das Gefühl, dass Sie uns mit zu dem „alten Mist“ zählen.

Kas: So etwas Herzloses würde ich nie sagen. Aber Sie sind einfach nicht mehr profitabel.

Han: Stimmt, das klingt wesentlich liebevoller.

Rei: Und was ist, wenn die Aufführung nicht genug Geld einspielt?

Kas: Dann wird das Grundstück verkauft.

Han: Wer kauft denn bitteschön ein Grundstück, auf dem ein altes Theater steht? Die Addams Family?

Kas: Wer sagt, dass das Gebäude noch steht, wenn ich das Grundstück verkaufe?

Jetzt muss ich aber erst mal den neuen Regisseur begrüßen.

Kaspar geht in die Garderobe ab.

Rei: Ich glaub, ich muss mich erst mal setzen.

(Sieht sich um) Ich weiß nur nicht, wohin.

Han: Kaspar wird den letzten Stuhl verkauft haben.

Rei: Wir können das doch nicht zulassen?

Han: Meinst du die Ermordung oder die Schändung der alten Lady?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rei: Ich will auch nicht, dass aus ihr ein Kino wird, aber es ist doch besser als der Abriss.

Han: Für mich klingt das beides nach dem Ende.

Rei: Wie schlimm kann die Modernisierung schon werden?

Lucas kommt aus der Garderobe und sieht sich um.

Luc: Hey, wisst ihr, wo ich den major Controlroom finde?

Rei: Vermutlich in England.

Han: Wer bist du überhaupt?

Luc: Ich bin der Lucas Hahn, der neue ILSAD.

Rei: Der neue was?

Luc: Industrial Light and Sound assistant Director. Kann mir jetzt jemand sagen, wo ich hier mein Tablet mit dem Beleuchtungssystem an die Mainframe anschließen kann?

Rei: Hank, ich glaube ich hab mich geirrt was die Modernisierung angeht.

Han: Ich fürchte, dass ist erst der Anfang. Es fängt mit neuen Lampen an und plötzlich liegen deine ganzen Sachen auf dem Sperrmüll. Wie bei meiner dritten Exfrau.

Luc: Kann mir jetzt jemand zeigen, wie ich hier das Licht regeln kann?

Han: Ich bin hier der Hausmeister und kann dir zeigen, wo der Sicherungskasten ist.

Luc: Der Sicherungskasten? Diese Gebäude sieht eher so aus, als ob Sie hier noch Kerzen in den Scheinwerfern hätten.

Han: Im Lager stehen noch Scheinwerfer mit Kerzenfassung, wenn dir die lieber sind.

Luc: Mir wäre es lieber, mit jemanden zu sprechen, der sich mit Digitaltechnik auskennt.

Han: Junge, dass hier ist keine Diskothek sondern ein Theater. Ich hab in meinem Leben schon mehr über Technik vergessen, als du je wusstest.

Luc: O.k. Obi Wan Kenobi. Zeige mir, wie ich dieses Gebäude kontrollieren kann.

Kaspar kommt mit Robert und Dirk aus der Garderobe.

Kas: Gut, Sie haben sich mit dem neuen ILSAD schon bekannt gemacht.

Hank, können Sie uns gleich mal einen Tisch holen?

Han: Kann Ihnen unser neuer MacGyver hier nicht einen bauen?

Luc: Wer ist MacGyver?

Han: War vor deiner Zeit, Kleiner. Ich schau mal, ob wir im Lager noch einen Tisch haben. Bei der Gelegenheit zeig ich dir gleich die Technik, die in diesem Gebäude steckt.

Luc: Das kann ja maximal 5 Minuten dauern.

Hank und Lucas gehen in die Verwaltung ab.

Kas: *(zu Dirk und Robert)* Darf ich Ihnen den Theaterdirektor Herr Ehrhardt vorstellen?

(zu Reinhold) Das ist unser neuer Regisseur, Dirk Reichel und der neue Autor, Robert Schallert.

Rei: Angenehm. Sie können mich Reinhold nennen.

Herr Schilling hat mir gesagt, dass Sie neue Ideen für ein Bühnenstück haben.

Dir: Neue Ideen ist wohl etwas untertrieben. Wir wollen eine ganz neue Theaterform erschaffen. Dieses Theaterstück wird nicht so eine plumpe Unterhaltung werden, sondern der Zuschauer wird gefordert, sich den Inhalt durch Interpretation selbst zu erschließen. Herr Schilling wollte niemanden, der sein Publikum nur mit Effekthascherei beeindruckt, sondern es wirklich intellektuell fordert.

Kas: Eigentlich sagte ich, dass Sie zusehen sollen, wie Sie ohne Effekte auskommen, weil die zu teuer sind.

Rei: Um was geht es nun in ihrem Stück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rob: Da es sich um ein Theaterstück handelt, orientiert es sich an der Erfahrungswelt älterer Menschen, da das Publikum so einen besseren Zugang zur Interpretation findet.

Rei: Und was ist mit den jungen Menschen?

Kas: Die gehen ins Kino und geben Unsummen von Geld aus, um sich Filme anzuschauen. Jetzt entschuldigen Sie mich aber bitte. Ich muss sehen, ob die ersten Schauspieler bereits zum Casting eingetroffen sind.

Rei: Sie wollen sich heute schon die Schauspieler ansehen?

Kaspar hängt den Kalender an die Wand.

Kas: Zeit ist Geld und wir haben beides nicht. In 7 Wochen ist die Aufführung und Sie wollen doch, dass alles glattläuft, oder?

Kaspar geht in die Garderobe ab.

Rob: Um auf Ihre Frage zurück zu kommen, Herr Ehrhardt... ich meine Reinhold. Das Stück wird zur Zeit des zweiten Weltkriegs in einem Konzentrationslager spielen.

Rei: Das ist aber eine sehr deprimierende Umgebung für ein Theaterstück.

Dir: Das KZ ist dabei nur eine Metapher für die äußeren Zwänge, die auf die Hauptfigur einwirken.

Rei: Könnte man dann das Stück nicht in einem normalen Gefängnis spielen lassen.

Rob: Ein Gefängnis ist eine viel zu humane Umgebung für diese Metapher.

Rei: Welche Handlung hatten sie sich für dieses Stück überlegt?

Dir: Unsere Hauptfigur ist ein jüdisches Mädchen und verliebt sich in einen deutschen Soldaten.

Rei: Sie haben also ein Drama geschrieben.

Rob: Ob die Geschichte gut oder schlecht endet, liegt ganz an der Interpretation des Zuschauers.

Dir: Eigentlich nicht, Robert. Ich gebe dem Zuschauer doch ein ganz klares Bild, für das es nur eine mögliche Interpretation gibt.

Rob: Aber die Worte der inneren Stimme im 3. Akt lassen doch eine Interpretation des Mordes am Soldaten offen.

Dir: Durch die Äußerungen von Odin und Shiva im 2. Akt bleiben doch keine Zweifel daran, dass das ältere Ich des Soldaten ein Trugbild ist.

Rei: Odin und Shiva sind auch im KZ?

Rob: Die beiden Gottheiten kommentieren den Übergang der verschiedenen Zeitebenen im Stück.

Dir: Nein, sie stellen die Gefühle der Hauptfiguren dar.

Rob: Das macht doch die böse innere Stimme.

Dir: Aber nur in der Zukunft.

Rei: Auf wie vielen Zeitebenen spielt denn das Stück?

Dirk und Robert antworten gleichzeitig.

Rob: Auf drei.

Dir: Auf vier.

Rob: Dirk, wie kommst du auf vier Zeitebenen?

Dir: Natürlich sind es vier Zeitebenen. Hast du das Stück überhaupt gelesen?

Rob: Ich habe es geschrieben.

Dir: Aber nur unter meiner Anweisung.

Rob: Wahrscheinlich ging in deinen unklaren Anweisungen eine Zeitebene verloren.

Hank kommt mit einem Tisch aus der Verwaltung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rei: Kommst du zurecht mit dem neuen ILM... dem Dingens... Ich mein den neuen Techniker.

Han: Ich musste ihm grad zeigen, wie man per Hand eine Sicherung wechselt.

Am Ende fackelt der noch das Theater ab mit seiner neuen Technik.

Dir: Könnten wir noch drei Stühle für das Casting bekommen?

Han: Warum? Spielen Sie Stuhltanz darum, wer die Rolle bekommt?

Rob: Nein, wir würden uns hier gern niederlassen.

Rei: Das haben Sie ja schon getan.

Han: Ich schau mal ins Lager.

Hank und Reinhold gehen in die Verwaltung ab.

Rob: Was hältst du von der Location?

Dir: Ist schon ziemlich alt. Wenn die Bühne genauso aussieht, können wir uns die Dekoration für das verfallene Kellergewölbe sparen.

Rob: Seit wann spielt einer der Szenen in einem Kellergewölbe?

Dir: Am Anfang vom 4. Akt steht: „Bühnenbild: Keller der Hauptfigur“.

Rob: Das ist eine Metapher für den Ort ihres Unterbewusstseins.

Dir: Wie soll man denn bitteschön ein Unterbewusstsein als Dekoration darstellen?

Rob: Das fragt mich jemand, der einen ganzen Akt in einer temporären Zwischenebene spielen lassen wollte.

Hank kommt mit zwei Stühlen und einer Holzkiste aus der Verwaltung.

Han: Im Lager waren nur noch zwei Stühle.

Dir: Ich kann mich doch nicht auf eine Kiste setzen.

Rob: Dann interpretieren Sie sie doch als Stuhl.

Kaspar kommt mit Unterlagen aus der Garderobe.

Kas: Meine Herren, die ersten Schauspieler sind bereit für das Casting.

Dir: Herr Schilling, Robert und ich hatten eben eine Diskussion über das Bühnenbild. Wie viele Bühnenbilder können wir uns denn anschaffen?

Kas: Es wäre erst einmal besser, wenn wir die Bühnenbilder nehmen, die noch da sind.

(zu Hank) Hank, was haben wir denn noch auf Lager?

Han: Das übliche. Ein englischer Schlossgarten, ein deutscher Wald bei Nacht, eine mittelalterliche Straße und ein französisches Bordell.

Rob: Für welches Stück wurde das Bordell gebraucht?

Han: Für den Junggesellenabschied meines Bruders.

Rob: Dann bräuchten wir noch als Dekoration eine KZ-Mauer mit Wachturm, das Innere eines Lagergebäudes, die Höllenpforte, ein futuristisches Gartenhaus, einen gläsernen Hindutempel und etwas, was aussieht wie das Unterbewusstsein einer Frau.

Han: Wenn sie nymphoman wäre, könnte man dafür das Bordell nehmen.

Kas: Für neue Bühnenbilder steht Ihnen ein Budget von 2000 Euro zur Verfügung.

Han: Für 2000 Euro wird Ihr KZ eher aussehen wie das Lager aus „Ein Käfig voller Helden“.

Dir: Aber wir brauchen wenigstens das Lagergebäude, um die psychische Gefangenschaft der Hauptfigur deutlich zu machen.

Rob: Wir könnten natürlich auch das Innere des Lagerhauses durch eine leere Bühne darstellen und den Ort nur durch den Text der Figuren beschreiben, um die emotionale Leere der Hauptfigur zu betonen.

Han: Sehr gut. Unter diesen Umständen kann ich ja das Budget für das Bühnenbild um 500 Euro kürzen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dir: Könnte man nicht auch einen Teil der Dekoration mit einem Beamer auf eine Leinwand projektieren?

Kas: Das ist eine sehr gute Idee. Hank, wo ist denn der Herr Hahn?

Han: Ich hab den studierten Industrial Light and Sound assistent Director mit einem Besen in den Elektroraum geschickt. Er soll den Spannungsabfall wegkehren.

(im Rausgehen)

Der Witz wird nie langweilig.

Hank geht in die Verwaltung ab.

Alle drei setzen sich hin.

Kas: Dann können wir ja mit dem Casting anfangen.

Kaspar übereicht Dirk und Robert die Unterlagen der Schauspieler.

Dir: Wir brauchen ein junges, jüdisches Mädchen, den deutschen Soldaten in jungen Jahre und beide als alte Menschen. Dann benötigen wir noch Odin, Shiva und die innere, böse Stimme des Mädchens.

Rob: Ich weiß, welche Rollen wir brauchen. Ich habe das Stück geschrieben.

Dir: Ich wollte nur sichergehen, dass keine Rolle in einer Zeitebene verloren gegangen ist.

(ruft) Der erste Bewerber bitte.

Verena kommt aus der Garderobe.

Kas: Sind sie Verena Hähle?

Ver: Ja.

Dir: Für welche Rolle wollen Sie vorsprechen?

Ver: Für die Rolle des jüdischen Mädchens.

Kaspar tippt etwas in seinen Taschenrechner ein.

Rob: Dann spielen Sie bitte mal den Monolog aus dem 4. Akt, in dem das Mädchen erkennt, dass sie...

Kas: Sie haben die Rolle.

Dir: Aber sie hat doch noch gar nichts vorgespielt.

Kas: Aber ihr BMI ist sehr gut.

Ver: Danke, dass liegt an meiner veganen Ernährung.

Rob: Wir stellen hier aber nicht nur nach den Äußerlichkeiten ein. Das hier ist ja keine Fernsehshow.

Kas: Ich rede nicht von dem körperlichen BMI, sondern von dem Berühmtheitsgrad-Mehrkosten-Index. Er gibt an, in welchem Verhältnis die Einnahmesteigerung durch die Bekanntheit eines Schauspielers, zu den zu erwarteten Ausgaben für den Schauspieler steht.

Dir: Und wie gut ist ihr BMI?

Kas: So als würde Justin Bieber, ohne Gage in einem Mädchenwohnheim auftreten.

Dir: Danke Verena. Sie haben die Rolle.

(ruft) Der nächste bitte.

Verena geht in die Garderobe ab.

Kas: Von irgendwo her kam sie mir bekannt vor. Allerdings nicht vom Theater.

Konstantin kommt aus der Garderobe.

Kas: Hallo, Sie sind Konstantin Gertz und wollen für die Rolle des...

Kon: *(übertrieben)* Wer ich war ist nicht von Bedeutung, denn mein Weg durch diesen gottlosen Krieg führte mich geradewegs hierher, in dieses Manifest des menschlichen Leids.

Dir: Zugegeben, dieses Haus könnte einen neuen Anstrich vertagen, aber es gleich als Mani...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rob: Dirk, ich glaube er spricht von dem KZ.

Sie sind also schon sehr tief in ihrer Rolle drin.

Kon: Seit zwei Wochen lebe ich nicht mehr in meiner Wohnung, sondern wohne in einem alten Lagerhaus, um die emotionale Kälte, die der Soldat im Lager erfährt, vollständig zu verinnerlichen.

Dir: Ich glaube Sie interpretieren ihre Rolle etwas falsch. Am Ende des 3. Aktes wird ganz eindeutig angedeutet, dass der Soldat sich im Lager zwar allein, aber nicht emotional verlassen fühlt.

Kon: Wenn Sie den harten Alltag im Lagerhaus so erlebt hätten wie ich, wüssten Sie, wie er sich fühlt.

Dir: Ihre Aufgabe ist es nicht, die Figur zu interpretieren, sondern sie so zu interpretieren, wie ich es will.
(ruft) Der nächste bitte.

Kon: (im Rausgehen) Und so führt mich mein Weg zurück, in die Trostlosigkeit des Lagers.

Konstantin geht zur Garderobe raus.

Kas: Sein BMI wäre um 0,3 Punkte schlechter als der von Linus Harder.

Dir: Trotzdem würde ich Herr Harder gern sehen, bevor wir ihn einstellen.

Kas: Er konnte leider nicht zum Casting kommen, da ihm die Fahrtkosten nicht erstattet werden können.

Rob: Gibt es weitere Schauspieler für die Rolle des Soldaten?

Kas: Nein, es gab nur zwei.

Rob: Also hat Linus Harder die Rolle, egal wie er schauspielert.

Dir: So lang er die Rolle nicht anders interpretiert, soll mir das recht sein.

Rob: Kommen jetzt die Bewerber für die beiden Hauptfiguren auf der späteren Zeitebene?

Kas: Nein, diese beiden Rollen habe ich bereits mit Albrecht Bergmann und Sophie LeRoux besetzt.

Dir: Seit wann trifft der Produzent die wichtigen Castingentscheidungen?

Kas: Seit ein Schauspieler das erste Mal auf die Idee kam, für seine Arbeit Geld zu verlangen.

Zoe kommt aus der Garderobe.

Zoe: Hallo, ich bin Zoe Kalisch und ich würde gerne eine Rolle in ihrem Theaterstück spielen.

Dir: Für welche Rolle sind sie denn geeignet.

Zoe: Das weiß ich nicht. Mein Agent hat aber gesagt, ich soll erst mal am Theater spielen, bevor ich ein Filmstar werden kann.

Rob: Tut mir Leid, aber sie müssen schon etwas mehr bieten, um hier mitspielen zu können.

Zoe: (flirtet mit Robert) Bitte geben sie mir eine Chance. Dann kann ich ihnen ja noch zeigen, was ich alles zu bieten habe.

Rob: Ich finde, wir sollten ihr eine Chance geben.

Dir: Wir könnten sie als die böse innere Stimme der Hauptfigur besetzen. Dafür hat sich niemand anderes gemeldet.

Kas: Wäre sie bereit, nackt aufzutreten?

Zoe: Ich wusste doch, dass das hier eins von diesen gefälschten Castings ist. Sie haben gar kein Theaterstück, sondern nur eine billige Internetseite, auf der sie Videos von...

Kas: Nein, bleiben sie ruhig. Das hier ist ein echtes Casting. Untersuchungen zu Folge haben Theaterstücke, in denen nackte Frauen auftreten, 23,74% höhere Einnahmen.

Rob: Das würde auch Sinn machen. Durch die Nacktheit der inneren Stimme, wird dargestellt, wie bloßgestellt sich die Hauptfigur fühlt.

Zoe: Ich werde aber nicht nackt auftreten. Mein Agent hat gesagt, dass Schauspielerinnen, die einmal ihre nackten Brüste gezeigt haben, in Amerika nie wieder eine ernste Rolle bekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dir: Wir könnten sie auch noch als Shiva besetzen.

Zoe: Danke. Das muss ich gleich meinem Agenten sagen.

Zoe stürmt zur Garderobe raus.

Kas: Bei ihrer geringen Gage würde ich sogar plus machen, wenn wir sie als Laternenmast besetzen.

Rob: Wer ist der nächste auf der Liste.

Dirk blättert in den Unterlagen.

Dir: Ein gewisser Neil Throne.

Kas: Was? Der Neil Throne?

Neil kommt aus der Garderobe.

Kaspar springt auf und rennt zu Neil, um ihm die Hand zu schütteln.

Kas: Mein Gott, sie sind Neil Throne.

Rob: Kennt man sie irgendwo her?

Neil: Ich habe in ein paar kleinen Filmen mitgespielt.

Kas: Das ist ja mal weit untertrieben. Ihr letzter Film, „Friedhof der Kettensägen Kannibalen“ hat über 12 Millionen Dollar eingespielt und das bei einem Budget von 4000 Dollar.

Dir: *(zu Robert)* Kein Wunder, dass ich ihn nicht kenne. Ich schaue ja keine Filme.

Rob: Ich geh mal davon aus, dass sein BMI auch sehr hoch ist und er darum mitspielt, egal was wir sagen.

Kas: Na endlich beginnen sie, mit mir zusammen zu arbeiten.

Neil, wir haben leider in diesem Stück keine Rolle, die ihren letzten Auftritten gerecht wird.

Dir: Aber vielleicht können wir ja noch prügelnden Aufseher reinschreiben, der nur zweisilbige Wörter sprechen kann.

Neil: Das ist schon o.k., ich wollte mich eh aus dem Filmgeschäft zurückziehen und versuchen, anspruchsvollere Rollen zu spielen.

Dir: Gut, dann bekommt der Aufseher einen Hund, der im 3. Akt stirbt. Haben sie schon mal vor laufender Kamera Gefühle gezeigt? Oder sonst irgendwann in ihrem Leben?

Kas: Nein, Neil spielt natürlich Odin. Das ist eine Rolle, die ihm wie auf den Leib geschrieben ist.

Neil: Danke, das bedeutet mir viel.

Dir: Schön, dass wir das geklärt haben.

(ruft) Der nächste bitte.

Neil geht in die Garderobe ab.

Kas: Ich kann es kaum glauben, dass wir Neil Throne für unser Stück gewinnen konnten.

Dir: Toll, jetzt spielen schon Filmstars in meinen Stücken mit. Da können wir ja gleich die ersten sieben Besucher, die zur Aufführung kommen, bitten, das Stück auf der Bühne zu improvisieren.

Rob: Wer ist noch für die letzte Rolle da?

Dir: Eine gewisse Kumiko Jungeboldt. Laut ihrem Lebenslauf tritt sie seit ihrem 3 Lebensjahr im Fernsehen und auf Bühnen auf.

Kaspar tippt etwas in den Taschenrechner ein.

Kas: Dafür reicht das Geld nicht mehr.

Dir: Aber sie ist die einzige Bewerberin, die wir noch haben.

Kas: Dann streichen sie die Rolle eben aus dem Stück.

Rob: Wir sollen die innere Stimme der Hauptfigur aus dem Stück streichen? Das wäre ja so, als hätte man Mephisto aus Faust gestrichen, oder man hätte aus Romeo und Julia...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dir: ... Romeo und Julia entfernt.

Kas: Dann tut es mir leid. Wenn sie nicht eine Schauspielerin finden, die für die Mindestgage spielt, wird ihr Stück nicht zu Stande kommen.

Rob: Das ist doch unerhört, was sie sich hier erlauben. Haben sie überhaupt den Hauch einer Ahnung, was es heißt, ein Theaterstück zu...

Christine kommt aus der Garderobe.

Chr: Hallo, ich bin Christine Oheim. Mein Patenonkel sagte, ich soll mich hier melden.

Kas: Wer ist ihr Patenonkel?

Chr: Reinhold Ehrhardt, der Direktor dieses Theaters.

Dir: Ihr Nachname kommt mir bekannt vor.

Chr: Mein Vater Gustav Oheim, ist ein berühmter Geiger.

Rob: Wir könnten ihnen eine Rolle anbieten, bei der sie nackt auftreten müssten.

Chr: Ich weiß nicht recht. Das ist mir dann doch etwas unangenehm.

Kas: Gut, dann kann ich ja schon mal das Abrissunternehmen anrufen und einen Termin ausmachen.

Chr: O.k., ich nehme die Rolle.

Dir: Nicht so schnell. Wir müssen uns ja erst mal von ihren Qualitäten überzeugen. Spielen sie mal den markierten Satz der inneren Stimme vor.

Dierk reicht Christine den Text.

Chr: *Mir **scheint**, dass dieses Vorhaben, nur **Schmerz** verursachen wird.*

Dir: Das war noch nicht das, was ich mir vorgestellt hatte. Kannst du den Fokus etwas mehr auf deine Figur und die Zukunft legen.

Chr: ***Mir** scheint, dass dieses Vorhaben, nur Schmerz verursachen **wird**.*

Rob: Das war es auch noch nicht. Versuch etwas mehr zum Ausdruck zu bringen, dass sich die Stimme auf eine bestimmte Handlung bezieht.

Chr: *Mir scheint, dass **dieses Vorhaben**, nur Schmerz verursachen wird.*

Dir: Nein, Christine. Versuch die Dramatik der Aussage, aber auch gleichzeitig ihre Abwendbarkeit glaubhaft zu machen.

Chr: *Mir **scheint**, dass dieses Vorhaben, nur **Schmerz** verursachen wird.*

Rob: Perfekt.

Dir: Willkommen an Bord.

Kas: Dann sind wir ja jetzt mit dem Casting durch und können über die weitere Verteilung des Budgets sprechen.

Dir: Ich würde vorschlagen, dass wir dafür ins Verwaltungsbüro gehen. Mein Rücken schmerzt schon, von der Sitzerei auf dieser Kiste.

Rob: Dann hast du sie wohl falsch interpretiert.

Kaspar, Robert und Dirk gehen in die Verwaltung ab.

Christine sieht sich um.

Chr: Das ist also das Theater, von dem mir Onkel Reinhold schon so viel erzählt hat. Kein Wunder, dass er es so gern hat.

Reinhold und Hank kommen aus der Verwaltung.

Rei: Christine, da bist du ja. Hast du eine Rolle bekommen?

Chr: Ja. Ich mag sie zwar nicht, aber ich tu es gern, wenn es euch hilft, dass Theater zu retten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Han: Sagen wir lieber, es zu erhalten. Wenn ich sehe, was die hier planen, wäre es vielleicht besser, sie würden das Gebäude abreißen.
- Rei: Sag sowas nicht. Ich mag zwar diese jungen Theaterleute nicht, aber für die alte Dame stehen wir das schon durch.
- Chr: Ihr müsst euch grade aufregen. Ich soll hier nackt auftreten.
- Han: Wir können gern tauschen.
- Rei: Ich glaube nicht, dass die Aufführung Geld einbringt, wenn du nackt über die Bühne rennst.
- Han: Wer weiß? Vielleicht stehen die alten Damen auf einen knackigen Handwerker.
- Chr: Mir **scheint**, dass dieses Vorhaben, nur **Schmerz** verursachen wird.
Alle drei gehen lachend nach links ab.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ist das Kunst?-Oder kann das weg!" von Tony Wachsmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de